

# Zwei Engel schlagen zurück

Komödie in drei Akten von Jens Exler

Neubearbeitung 2026 von Atréju Diener

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	2-6 H / 4-8 D   10 Pers.	ca. 110 Min.
Ruth Engel (210)	resolute Mieterin im vierten Stock	
Vreni Engel (208)	Ruths jüngere Schwester	
Chris Schmid (103)	Vrenis leicht verpeilter Göttibub	
Alina Camenzind (101)	Untermieterin	
Erna Fritschi (94)	neugierige Nachbarin aus dem Parterre	
Alfred Blunschli* (71)	engstirniger Vermieter	
Turi Deubelbeiss (49)	Hauswart mit Herz	
Emil Schneider* (54)	neuer Nachbar, weiss nicht was ihn erwartet	
Ida Freiermuth* (44)	Beraterin von ProSenectute	
Andy Kieser* (30)	übermotivierter Fitnesstrainer	

\* Diese Rollen können mit kleinen Anpassungen von Herrn oder Damen gespielt werden.

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Wohnzimmer der Engels

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (gross) und A-5 (klein) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.**

## **Inhaltsangabe:**

Die beiden betagten Schwestern Ruth und Vreni Engel leben seit Jahrzehnten in der Dachwohnung eines alten Mietshauses. Als die Wohnung darunter frisch renoviert wird, möchten die beiden unbedingt umziehen. Doch damit beissen sie bei Vermieter Blunschli auf Granit. Kurzerhand holen Engels zum Gegenschlag aus: Mit Büchern, Pfannen und allerlei Tricks versuchen sie die neuen Mieter zu vertreiben, während sie gleichzeitig mit erfundenen Gebrechen den Vermieter von ihrer „Dringlichkeit“ überzeugen wollen. Als die beiden Schwestern dann – unabhängig voneinander – je einen Untermieter aufnehmen, wird es plötzlich eng. Und als diese das Spiel der beiden Schlitzohrinnen durchschauen, nimmt das Chaos erst recht seinen Lauf.

Mit über 300 Produktionen allein in der Schweiz gehört „...und z’oberst wohne s’Aengels“ zu den grossen Theaterklassikern im deutschsprachigen Raum. Die Neubearbeitung holt die schlagfertige Komödie in die Gegenwart – mit frischem Humor, zusätzlicher Spannung und dem unverwechselbaren Charme des Originals.

## **Bühnenbild:**

Wir sehen eine alte Dachwohnung eines Mietshauses in einer Schweizer Stadt. Die Einrichtung wirkt ordentlich aber altmodisch. Links vorne ist die Eingangstüre, links hinten das Zimmer von Vreni. Rechts vorne führt eine Türe in Küche und Bad, hinten rechts eine ins Zimmer von Ruth. Hinten eine Fenstertüre mit einem kleinen Balkon. Man sieht auf weitere Wohnblöcke. In der Mitte des Raums steht ein Tisch mit Stühlen, links ein ausziehbares Sofa. Neben dem Fenster steht eine Kommode. An den Wänden hängen alte Bilder und eine Kuckucksuhr. Auf der linken Seite zwischen den Türen steht ein Schwedenofen. Auf der rechten Seite zwischen den Türen hat es alte Heizungsrohre. Wenn möglich kann eine Dachschräge angedeutet werden.



## **Regie-Booklet:**

Für dieses Stück ist ein Regie-Booklet erhältlich. Dieses enthält zahlreiche Hilfsmittel wie z. B. eine Requisitenliste oder einen Szenenplan. Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.



# 1. Akt

## 1. Szene: Ruth, Vreni

*(Ruth, eine ältere Dame, sitzt auf dem Sofa und strickt. Sie ist eine sympathische, aber etwas resolute Frau. Man merkt, sie ist die Chefin zu Hause. Am Tisch sitzt Vreni, Ruths Schwester, ebenfalls eine ältere Dame. Auch sie ist sympathisch, ist eher der verträumte und gutmütige Typ. Vreni löst Kreuzworträtsel in einer Zeitung)*

**Vreni:** *(zu sich)* Vier Waagrecht. Hauptstadt von Tschechien. Do hetts es P, es R, denn fählt eine und denn no es G. *(denkt nach)* Pr..g. Pruu... Preee... Prie... Prig? Heisst echt das Brig? Isch das ned im Wallis?

**Ruth:** Prag, Vreni, Prag.

**Vreni:** *(schreibt es hin)* Ah jo, jetzt wos seisch. Geografie isch halt no nie so mis gsi. Was händ mir do? Patenkind auf Schweizerdeutsch. *(schreibt)* „Göttibueb“. Ou jo, mim Göttibueb müsst ich au wieder emol aalüüte.

**Ruth:** De Christian isch ehnder en Göttimaa. De isch 29-i *(je nach Alter von Chris anpassen)* und kiff de ganz Tag.

**Vreni:** Aktueller Prix-Walo-Gewinner? Fangt mit eme T aa?

**Ruth:** T... Theatergruppe *(Name der eigene Theatergruppe nennen)*

**Vreni:** *(freudig)* Passt! *(schreibt es hin)*

*(Nun ertönt die Kuckucksuhr. Ruth und Vreni strahlen sich an und freuen sich diebisch. Sie wirken wie zwei alte Lausemädchen)*

**Ruth:** Es isch wieder sowiit! *(nimmt ein schweres Buch von der Kommode und setzt sich an den Tisch)*

**Vreni:** Äntlich. *(reibt sich freudig die Hände, nimmt ebenfalls ein Buch und schiebt die Zeitung weg)*

**Ruth:** Parat? Achtung, fertig, los.

*(Vreni schlägt mit der flachen Seite des Buchs auf den Tisch. Ruth tut es ihr im Gegenteil gleich. Das tun sie zuerst wortlos, führen es aber dann auch in der folgenden Unterhaltung weiter)*

**Vreni:** Was ächt die do unde dänked?

**Ruth:** Das chan doch öis glich sii.

*(beiden lachen schelmisch)*

**Vreni:** Wie lang haltet die das ächt no uus?

**Ruth:** Bestimmt ned länger, als die andere vorher.

**Vreni:** Aber eigentlich sind die jo do unde no ganz sympathisch.

**Ruth:** Papperlapapp. En Studente-WG i sonere Luxuswohning. Das sind doch alles verwöhnti Schnösel, wo d Eltere ihne s Gäld in A...

*(Von unten wird an die Decke geklopft; dies kann auch von hinter der Bühne z.B. mit einem Besen gemacht werden. Sofort hören Vreni und Ruth auf zu klopfen)*

**Ruth:** *(schaut auf ihre Uhr)* 42 Sekunde. Neue Rekord. Glii händ mir sie eso wiit.

**Vreni:** *(euphorisch)* Chumm, mir schlönd grad wiiter. So richtig fescht, dass ihne de Verputz uf de Näggel abegheit.

**Ruth:** Nüüt isch. Mir mached jetzt en churzi Pause. Das isch psychologisch viel zermüübender.

**Vreni:** Wie du wottsch. Meinsch, dasmol chömed mir äntlich die Wohnig do unde über?

**Ruth:** Mir müend. Die Dachwohning isch en Zuemuetig. Im Summer händ mir do en Sauna, im Winter en Tüüfgfrührer...

**Vreni:** ...de Wasserhahne rünnt und s Fenschter chlemmt...

**Ruth:** ...und de Lift fahrt au nume no bis in dritte Stock. Ich han scho afig richtig Rüggeweh vo dene Stäge. *(hält sich den Rücken)*

**Vreni:** Also ich merk nüüt.

**Ruth:** Du bisch au die jünger vo öis beidne, Schwöschterhärz.

**Vreni:** Jo, elf Mönnet. Aber hesch scho rächt. Die underi Wohnig händs nach em Tod vom alte Hueber eso schön renoviert. Und öisi gseht immer no glich uus, wie vor 50 Jahr, wo mir do iizoge sind.

**Ruth:** *(schaut wieder auf ihre Uhr)* So jetzt mached mir Nägel mit Chöpf. Startet mir Phase zwöi.

*(Ruth nimmt aus der Kommode zwei Bratpfannen und wirft eine davon Vreni zu. Ruth stellt sich rechts an den Schwedenofen, Vreni links an die Heizungsrohre)*

**Vreni:** Parat? Achtung, fertig, los!

*(Nun schlagen sie abwechselnd und gleichmässig mit den Bratpfannen gegen das Heizungsrohr bzw. gegen das Ofenrohr)*

**Ruth:** Isch eifach es schöns Grüşch.

**Vreni:** Jo, so richtig entspannend.

*(Nach einem kurzen Moment hört man aus dem Off einen Aufschrei. Vreni und Ruth schauen sich erwartungsfroh an)*

**Stimme:** *(aus dem Off)* Kei Sekunde bliib ich länger i dem Huus!

*(Vreni und Ruth freuen sich diebisch und geben sich mit den Pfannen ein High-Five)*

**Vreni:** Mir händs gschafft!

**Ruth:** Genau, weg mit dene Schnösel. Aber gschafft händ mir s nonig. Jetzt müend mir öise Vermieter überzüüge, dass er öis die Wohnig do unde git. Denn händ mir äntlich es schöns deheime.

*(es klopft an der Haustüre)*

**Vreni:** Isch er das ächt scho?

**Ruth:** Wer weiss. Schnäll, versorg d Pfanne wieder.

## **2. Szene:**

Ruth, Vreni, Erna

*(Vreni legt die Pfannen wieder in die Kommode, Ruth öffnet die Türe. Erna Fritschi, die Nachbarin aus dem Parterre, tritt einfach ein. Sie trägt ein Paket. Sie ist eine typische Tratschtante und sieht sich selbst als Mietervertreterin des Hauses)*

**Erna:** Guete Morge, die Dame Engel.

**Ruth:** *(freundlich zynisch)* Chömed Sie nume ine, Frau Fritschi.

**Erna:** Händ Sie s scho mitbecho? Die do unde, die ziehnd uus.

**Ruth/Vreni:** *(unisono; unschuldig)* Isch aber ned wohr!

**Erna:** Jo, jetzt isch mir grad de Hofstetter, do de HSG-Student, mit Sack und Pack entgägecho und hett gseit, sie haltets nüme uus do ine.

**Ruth:** So öppis au. Debi sind die so sympathisch gsi.

**Erna:** Ach was, dass sind doch alles verwöhnti Goofe. Um die isch es ned schaad. *(freudig zu Engels)* Aber jetzt chömed vielleicht Sie die Wohnig im dritte Stock über.

**Vreni:** *(unschuldig)* Jetzt wo Sie s säged! An das händ mir jo no gar ned dänkt.

**Erna:** Sie sind halt viel z bescheide. Sie hettet die Wohnig scho lang verdient! Redet Sie unbedingt mit em Blunschli!

**Ruth:** Meined Sie?

**Erna:** Aber scho sicher. Und suscht stohn ich denn öisem Herr Vermieter echli uf d Füess.

**Ruth:** Guet, mir redet mit ihm. Wäge was sind Sie eigentlich do?

**Erna:** Äh jo, das Päckli isch no cho für Sie. *(gibt Ruth das Paket)*

**Ruth:** Danke vielmol fürs ufe bringe.

**Erna:** Isch doch gärn gscheh. *(neugierig)* Ähm, für was bruched Sie eigentlich scho wieder neuu Pfanne?

**Vreni:** Woher wüssed Sie, dass do Pfanne drin sind?

**Erna:** *(ertappt)* Äh... das gspüür ich am Gwicht aa.

**Ruth:** *(hat sie durchschaut)* Achso. Jo die alte sind echli verbüüet gsi.

**Vreni:** Jo und denn tätschets nüme eso guet.

**Erna:** Wie?

**Ruth:** *(böser Blick zu Vreni)* Tätsch... d Hacktätschli wärded denn nüme so guet. Tja, mängisch isch halt eifach Ziit für öppis Neus.

**Erna:** Wie rächt Sie doch händ. Ich wott hüt au grad es neus Chueche-Rezept uusprobiere. Wenn ich scho do bin: Sie händ ned zuefällig no chli Mehl und Zucker zum Uslehne?

*(Vreni und Ruth schauen sich vielsagend an, es scheint nicht das erste Mal, dass Erna etwas ausleiht)*

**Ruth/Vreni:** *(unisono; zuckersüss)* Natürlich.

**Erna:** Sie heissed ned nume Engel, Sie sind au zwöi Engel. Ich bringes natürlich wieder zrugg, wenn ich s nöchste Mol gsi bin goh poschte.

**Ruth/Vreni:** *(unisono; zuckersüss)* Natürlich.

**Vreni:** Chömed Sie, Frau Fritschi.

*(Vreni und Erna gehen ab in die Küche)*

### **3. Szene:**

Ruth, Blunschli

*(Ruth nimmt das Päckchen und will es öffnen. Sie merkt, dass es bereits offen ist)*

**Ruth:** Also wenigstens wieder zuechläbe hetti sie s scho chöne.

*(Es klingelt an der Haustüre, Ruth öffnet. Vor der Tür steht der Vermieter Alfred Blunschli, ein gestresser, engstirniger Mann. Man hat immer das Gefühl, er steht kurz vor dem Nervenzusammenbruch. Er ist aufgebracht)*

**Ruth:** Herr Blunschli, was verschafft mir d Ehr?

**Blunschli:** Tag wohl, Frau Engel. Es isch unglaublich. D Mieter under Ihne händ scho wieder kündigt!

**Ruth:** Jo, d Frau Fritschi hetts öis grad verzellt.

**Blunschli:** Isch jo klar gsi, dass die das scho wieder weiss. Das sind jetzt scho die föifte Mieter i drü Mönnet.

**Ruth:** Debii isch das so en schöni Wohnig.

**Blunschli:** Das nützt en Hafechäs, wenn sich alli immer über die mysteriöse Chlopfgrüsch beschwäred. Das ewige Chlopfe bringt d Lüüt um de Verstand, bis sie fluchtartig d Wohnig verlöhnd. Die stelled sich denn uf de Standpunkt: „Unzuemuetbari Zueständ“ und ich stoh mit absagte Hose do. Händ Sie nüüt ghört?

**Ruth:** *(unschuldig)* Nei, gar nüüt. Bi öis isch es mucksmüsli still gsi.

**Blunschli:** Das chan doch ned sii! Das muess vo do obe cho!

**Ruth:** *(friedlich)* Herr Blunschli, Sie wüssed doch. Mir sind die ruhigste Mieter do im Huus. Und mir händ au immer brav öisi Finke aa. *(zeigt ihre Pantoffeln)*

**Blunschli:** Jetzt muess ich scho wieder en neue Mieter sueche.

**Ruth:** Also mini Schwöschter und ich würded die Wohnig suscht scho näh.

**Blunschli:** *(tut, als hätte er das nicht gehört)* Zum Glück isch de Wohnigsmärt momentan völlig uströchnet und es bewerbed sich immer hunderti uf so en Wohnig. Aber de ganz administrativi Uufwand.

**Ruth:** Wie gseit, mini Schwöschter und ich...

**Blunschli:** Jo jo jo. Aber das isch en 5.5-Zimmer-Wohnig. Die isch doch viel z gross für Sie zwöi. Und ussertdem isch züggle i Ihrem Alter jo au nüme s gääle vom Ei. Do zieht mer höchstens no is Altersheim. Oder uf de Friedhof.

**Ruth:** *(bemüht freundlich)* Wie charmant. Aber wüssed Sie, die Wohnig do eignet sich ned wüirklich als Alterswohning. Do hetts eso viel Stolperfalle und de Lift funktioniert jo au nüme...

**Blunschli:** Tüend Sie ned eso. Mängi alti Schachtle wär froh, sie wär no so guet zwäg wie Sie.

**Ruth:** Also ich has scho echli im Rügge...

**Blunschli:** Wie au immer, ich büüte jetzt de Turi Deubelbeiss uf.

**Ruth:** Öise Abwart?

**Blunschli:** De söll dene Chlopfggrüesch ein für allemol uf de Grund goh.

**Ruth:** De würd gschiider emol öise Wasserhahne und de Lift flicke.

#### **4. Szene:**

Ruth, Blunschli, Erna

**Erna:** *(kommt aus der Küche, hat Mehl, Zucker und eine Kuchenform dabei)* Danke vielmol Frau Engel, ich bringe Ihne denn d Chuecheform wieder ufe.

**Blunschli:** Ou nei. *(will ab)*

**Erna:** Jetzt lueg au do, de Herr Vermieter loht sich au wieder emol blicke.

**Blunschli:** Sind Sie wieder am Züüg schnorre, Frau Fritschi?

**Erna:** Ich schnorre ned, ich lehne uus. *(geht energisch auf ihn zu)* Ich hoffe für Sie, dass Sie jetzt äntlich s Engels die Wohnig undedra gänd.

**Blunschli:** Das goht Sie en Füechte aa.

**Ruth:** De Herr Blunschli meint, die Wohnig seig z gross für öis zwöi. Und mir seiged au no z guet zwäg.

**Erna:** Isch jo allerhand, Blunschli. Goht mir eso mit de langjährigste Mieter i dem Huus um, hä? S Engels hettet die Wohnig verdient.

**Blunschli:** Nach mim Wüsstensstand bin immer no ich de Vermieter do ine. Und ich entscheide, wer die Wohnig überchunnt.

**Erna:** Als offizielli Mietervertreterin isch es mini Uufgab fürs Rächt vo öis Bewohner iizstoh.

**Blunschli:** Mietervertreterin? De Titel händ Sie sich sälber gäh. So öppis blöds händ mir do inne ned. Und jetzt löhnd Sie mich in Rueh. Im Gägesatz zu Ihne muess ich schaffe.

**Erna:** Denn chönd Sie grad mit abe cho. Irgendwelchi Vandale händ öisi Briefchäschte mit Härzli verschmiert! Unerhört eso öppis. Im Name vo de Mieterschaft verlang ich, dass das sofort behobe wird.

**Blunschli:** Hebed Sie denn äntlich Ihre Schnabel? *(geht ab)*

**Erna:** *(lacht)* Chönd Sie danke. Adie Frau Engel. *(folgt ihm)*

## 5. Szene: Ruth, Vreni

**Vreni:** Isch d Fritschi wieder weg?

**Ruth:** Jo und de Blunschli au. De Halungg.

**Vreni:** Wieso?

**Ruth:** De wott öis die Wohnig immer nonig gäh.

**Vreni:** *(entsetzt)* Isch aber ned wohr.

**Ruth:** De fräch Hagel findet zwar, mir seiged zwöi alti Schachtle, aber immer no gnueg fit. Und ussertdem seig die Wohnig do unde viel z gross für zwöi Lüüt.

**Vreni:** Und was mached mir jetzt, Ruth?

**Ruth:** Mir müend grösseri Gschütz uffahre.

**Vreni:** Du wottsch ihn verschüsse?

**Ruth:** Nei! Im übertreite Sinn dank. Mir müend öppis mache, dass mir für die Wohnig do unde in Frog chömed.

**Vreni:** Du chönntisch jo hürote.

**Ruth:** Hetts dir is Hirni gschneit?

**Vreni:** Wieso? Denn wäred mir öppert meh und chämtet vielleicht eso die Wohnig über.

**Ruth:** Ich han mich 74 Jahr *(aufs Alter der Spielerin anpassen)* erfolgrüch gäge en Hochziit gwehrt. Jetzt fang ich sicher ned mit dem Seich aa. Nei, es muess en anderi Lösig gäh. *(überlegt, hat eine Idee)* Ich hans! Mir müend alt und gebrächlich würke. Wenn mir nüme eso fit sind, muess er iigseh, dass d Dachwohning für öis nüme goht.

**Vreni:** Und wie wottsich das mache?

**Ruth:** Ich han jo scho echli Problem mit em Rügge. Jetzt tuen ich eifach eso, als wärs viel schlimmer und würd i d Bei usstrahle. *(läuft hinkend)*

**Vreni:** Und ich? Ich bin jo gsund.

**Ruth:** *(überlegt)* Du... du bisch schwerhörig.

**Vreni:** Hä?

**Ruth:** Jo genau eso.

**Vreni:** Nei, ich meine, ich chume ned drus.

**Ruth:** Isch doch ganz eifach. Du tuesch eifach eso, als ob du schlächt ghörsch.

**Vreni:** In Ordning, verstande.

**Ruth:** Guet, denn üebed mir grad emol. Bring mir en Tee.

**Vreni:** *(versteht nicht, dass das ein Test war)* Was für eine? En Fencheltee?

**Ruth:** Nei, du dörsch mich doch ned verstoh.

**Vreni:** Achso, jo klar.

**Ruth:** Also, bring mir en Tee.

**Vreni:** *(stellt sich schwerhörig)* Nä-nei, do ine hetts kei Schnee.

**Ruth:** Prima, so isch guet.

**Vreni:** *(stellt sich immer noch schwerhörig)* Wo hetts Bluet?

**Ruth:** Es längt, Vreni. Mir mached das nume, wenn de Blunschli ume isch.

**Vreni:** Klar, macht Sinn.

**Ruth:** Denn gang ich jetzt i d Stadt und chauf mir en Gehstock. Denn würkts echli echter. *(nimmt ihre Jacke und geht ab)* Bis nachher.

**Vreni:** Ach, ich wünschti, ich hetti immer so gueti Idee wie d Ruth. Die weiss zum Glück immer was mache. *(will sich wieder ihrem Kreuzworträtsel widmen)* Wo bin ich gsi? Nüün Sänkrächt: Fallobst. Apfel... nei das isch z churz. *(zählt Buchstaben an den Fingern)* Nektarine... jo, das hetti nüün. Aber denn hiessts do „Göttibukb“. *(überlegt)* Jetzt lüüt ich äntlich wieder emol im Christian aa. *(nimmt das Telefon, wählt)* Sali Christian, do isch s Gotti... jo jo ich läbe no... wie gohts denn eso? ...Ned guet, wieso? ...Us de WG händs dich usegrüehrt. Das tuet mir leid... *(hat einen Einfall, strahlt)* Du jetzt chunnt mir grad en Idee. Du chönntisch jo vorübergehend bi öis wohne, bi de Ruth und mir. So quasi als Untermieter... mir sind eh uf de Suechi nach... isch dir egal... ah dir isch alles egal. Jo prima, denn mached mir das. *(freudig, zu sich)* Vreni, du bisch eifach es Genie!

## Black

### 6. Szene: Blunschli, Turi

*(Zwei Tage später. Die Wohnung ist leer. Dann hört man, wie die Eingangstüre aufgeschlossen wird. Vermieter Blunschli tritt ein)*

**Blunschli:** Turi, wo bliibsch?

**Turi:** *(tritt ein, trägt einen blauen Berufsmantel und eine Werkzeugkiste, er spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, klopft gerne Sprüche und ist grundsätzlich ein fröhlicher Mensch)* Sodeli, sind d Engeli usgfloge?

**Blunschli:** Sie wüessed, dass du chunnsch. Muess ich jo, suscht han ich wieder d Mietergewerkschaft am Hals.

**Turi:** Jetzt gits das au scho?

**Blunschli:** Ich meine d Fritschi vom EG.

**Turi:** Ah, das isch no en glatti Bisszange. Immer für es Schwätzli z ha.

**Blunschli:** En elendi Närvesagi isch das. Aber wäge dem sind mir ned do.

**Turi:** Jo jo ich weiss, de Wasserhahn. Kei Angst Chef, de Turi hett für jedes Problemlü s richtige Werkzöög. *(nimmt Wasserwage hervor)* Lueg emol, die hett scho mim Vatter ghört. Aber isch no tiptop im Schuss. Han grad geschter s Blöterli usgwächslet. *(lacht ab seinem Scherz)*

**Blunschli:** *(findet es überhaupt nicht lustig)* Das mit em Wasserhahn isch doch nume en Vorwand. Du muesch usefinde, woher das blöde Chlopfe chunnt, wo mir alli Mieter vertribt.

**Turi:** Vielleicht händ es paar Rattene eis vo mine Hämmerli klaut. Wär no de Hammer, hä?

**Blunschli:** Turi, d Laag isch ärscht. Glli ziehd do unde die neue Mieter ii und bis denn muss das Problem eliminiert wärde.

**Turi:** Läck Beck, die Studis sind jo erscht vorgeschter uszoge und du hesch scho öpper gfunde für die Bude?

**Blunschli:** Jo, zum Glück. Sind Lüüt wo grad früsch i d Schwiiz zügled vo Südamerika. D Familie Schneider.

**Turi:** Schneider? Han gmeint, die heessed det äne Lopez Gonzales da Silva Fernandez Lionel Messi.

**Blunschli:** De Emil Schneider isch en alti Militärkolleg vo mir und hett en Peruanerin ghürote. Aber ich wott ned, dass die nach ere Wuche scho wieder de Flüüger nähmed. Klar?

**Turi:** Klar, wie Klarlack. De Turi macht sich uf d Suechi nach em Chlopfgeischt.

**Blunschli:** Guet, denn gang ich de Mietvertrag emol goh parat mache.

**Turi:** Du, was isch eigentlich mit em Lift? Do hetts sicher öppis verwurged. Söll ich jetzt emol luege wäge de Ersatzteil?

**Blunschli:** Ich has dir scho hundert Mol gseit, das isch z tüür. Er fährt i drü vo vier Stöck. Das sind 75 Prozent, das muss lange. *(geht ab)*

**Turi:** Jä, wenn mers eso aaluegt. So denn wänd mir emol goh luege, was do eso chläfeled. *(geht pfeifend in die Küche ab)*

**7. Szene:**  
Vreni, Chris

*(Nach einem Moment kommt Vreni gefolgt von Chris beim Eingang herein. Chris trägt einen Wollpullover und eine Wollmütze, zudem hat er einen Rucksack dabei. Chris wirkt ziemlich verhängt, ist ein Gamertyp, der sein Leben nicht wirklich im Griff hat)*

**Vreni:** Chumm nume ine Christian.

**Chris:** *(korrigiert, englisch ausgesprochen)* Chris! Läck, die Stäge hetti mich jetzt fascht killt.

**Vreni:** Das seit d Ruth au immer. Mir hoffed, dass de Lift glii wieder funktioniert.

**Chris:** Shit, gseht jo do ine immer no so bünzlig uus wie früehner.

**Vreni:** *(spricht, wie wenn er noch ein Junge wäre)* Sitz nume ane. Gross bisch worde. Ich han s Gfühl, du bisch wieder gwachse.

**Chris:** *(setzt sich auf einen Stuhl)* Hä-äh, isch mir viel z aasträngend.

**Vreni:** Lueg dich aa. En richtig hübsche, junge Burscht bisch du worde.

**Chris:** Hesch öppis z suufe?

**Vreni:** Jo klar, wottschen Sirup?

**Chris:** *(schaut sich schräg an)* Lieber es Bier.

**Vreni:** Ou, das han ich leider ned.

**Chris:** Denn halt es Red Bull.

**Vreni:** Fenchel-Tee hett ich suscht no.

**Chris:** Ich glaub, ich gange wieder.

**Vreni:** Nä-nei, bliib nume. Ich gang denn nachher no goh poschte. Das isch jetzt schön, dass du do bisch, min chliine liebe Göttibueb.

**Chris:** Ähä.

**Vreni:** Also das zwöi so alti Wiiber emol mit eme junge Maa en WG gründet, hett ich au ned dänkt.

**Chris:** Und für d Ruth isch es okay, dass ich do wohne? Han immer s Gfühl gha, die findet mich Scheisse.

**Vreni:** Woher au, die wird sich freue. *(zu sich)* Muess es ihre nume no säge. Du, aber verzell emol. Die händ dich eifach usegrüehert us dinere WG?

**Chris:** Hejo, voll d Assis. Nume will ich vielleicht eis, zwöimol vergässe han d Schissi z putze. Aber ich han au immer en huere Stress, do chan mer au emol öppis verhänge, oder?

**Vreni:** Das find ich also au.

**Chris:** Ebe. Jo und denn isch halt no das gsi mit em schiefe Turm vo Pizza.

**Vreni:** *(korrigiert)* Pisa! De schiefi Turm stoht in Pisa. Das han ich grad geschter im Chrüzworträtsel gha.

**Chris:** Nä-ä. Pizza. Mini Pizzaschachtle won ich i de Chuchi ufgstaplet han. Fascht bis a d Decki ufe. Chan ich doch nüüt defür, wenn die kei Ahnig vo Kunst händ.

**Vreni:** Du bisch halt scho als Bueb immer en chliine Künstler gsi. Weisch no die Zeichnige, wo du mir amigs gmacht hesch? Han ich alli ufbhalte. *(geht zur Kommode und holt ein prallgefülltes Sichtmäppchen hervor, sie nimmt nach und nach Kinder-Zeichnungen hervor)* Lueg emol do es Auto... en Haifisch... zwöi Spaghetti, wo mitenand kämpfed...

**Chris:** Das sind Laserschwert...

## 8. Szene:

Vreni, Chris, Turi

**Turi:** *(kommt aus der Küche)* Ah, Frau Engel. Gueti Nachrichte. De Chlopfer hett de Geischt uf gäh.

**Vreni:** Wie?

**Turi:** Jo oder de Geischt hett s Chlopfe ufgäh. Ich bin mir ziemlich sicher, dass de Wasserhahne für die Chlopfgrüsch verantwortlich gsi isch.

**Vreni:** So?

**Turi:** Us huustechnischer Sicht ganz en eidütige Fall. S Ventil hett z viel Spiel. Gits immer wieder. Denn tropfets dure und denn händ mir das typische hydraulische Rückkoppligsgeklopfe. Das tönt, wie wenn mer mit Pfanne würd gäge s Heizigsrohr tätsche.

**Vreni:** Gäge s Heizigsrohr...?

**Turi:** Oder de Schwedeofe.

**Vreni:** Aha. Denn händ Sie de Hahne also chöne flicke?

**Turi:** Sicher sicher, de Turi flickt alles. Muess nume no schnell im Auto en eloxierti Chrüzflachzange goh hole.

**Chris:** *(amüsiert zu Vreni)* Isch die explodierti Flachzange din Lover?

**Vreni:** Nä-nei, das isch öise Huuswart, de Herr Deubelbeiss.

**Turi:** Facility-Manager heisst das uf Düütsch. Und Sie sind?

**Chris:** De neu Untermieter.

**Turi:** Jäso, jetzt gits das au scho. Also bin schnäll im Charre unde. Chume wieder. *(geht beim Eingang ab)*

**Chris:** So Gotti, für mich isch Ziit zum goh ligge.

**Vreni:** *(schaut auf ihre Uhr)* Es isch Nomittag am zwöi.

**Chris:** Ebe, bin jo scho sit drü Stund uf de Bei. Also, wo isch mis Näscht?

**Vreni:** Du dörsch öises bequeme Sofa ha. Das chan mer sogar uszieh.

**Chris:** Vergisses. Han jetzt lang gnueng Sofa-Surfing gmacht. Bruche es richtigs Näscht, verstohsch?

**Vreni:** Jo jo klar. Ähm, was mached mir denn do... weisch was, nimm doch eifach de Ruth ihres Zimmer. Die wird das scho verstoh. Hoff ich. *(geht mit Chris in Ruths Zimmer ab)*

## **9. Szene:**

Ruth, Alina

*(Nach einem Moment tritt Ruth bei der Eingangstüre ein. Ihr folgt Alina Camenzind, eine junge Frau mit einem Köfferchen)*

**Ruth:** Bitte sehr, das wär öisi bescheideni Wohnig.

**Alina:** Danke vielmol Frau Engel. Isch es würlklich in Ordng, wenn ich es paar Nächt do bliibe, bis ich en eignu Wohnig gfunde han?

**Ruth:** Sie dörfed so lang bliibe, wie Sie wänd. Mini Schwöschter wird sich sicher freue, wenn mir jetzt en Untermieterin händ und nüme ellei sind.

**Alina:** Es riese Glück, dass ich usgrächnet Sie troffe han a de Stross unde.

**Ruth:** Isch mir scho es Rätsel, wieso Sie grad mich gfrogt händ, wägem Wäg zu de Jugendherberg.

**Alina:** Sie händ eifach wie öpper usgseh, wo sich do guet uskennt. Aber, dass Sie mir grad es Zimmer aabüütet, mit dem hett ich ned grächnet.

**Ruth:** Isch en spontani Idee gsi. Nachdem wo Sie mir verzellt händ, vo Ihrem Fründ...

**Alina:** Ex-Fründ. Aber löhnd mir das. Ich han uf minere Wältreis glehrt, wenn sich en Türe schlüss, goht neumet andersch eini uuf.

**Ruth:** Und scho sind Sie inere Dachwohning mit zwöi alte Schachtle. *(lacht freundlich)*

**Alina:** Das händ jetzt Sie gseit. Wo wär denn jetzt mis Zimmer?

**Ruth:** Zimmer isch vielleicht echli übertriebe, aber mir händ es sehr bequems Sofa, wo mer sogar chan uszieh.

**Alina:** *(schaut sich das Fenster an)* Chan mer do d Läden abeloh?

**Ruth:** Früehner scho, jetzt leider nüme.

**Alina:** Denn gang ich vielleicht doch lieber i d Jugli. Ich muess es absolut dunkel ha zum Schlofe. *(will wieder gehen)*

**Ruth:** *(hält sie auf)* Nä-nei, wartet Sie. Nähmed Sie doch eifach im Vreni ihres Zimmer. Die wird das scho verstoh.

**Alina:** Sicher?

**Ruth:** Jo jo, ich gang nume schnäll s Bett goh früsch aazieh. Nähmed Sie doch churz Platz, Frau... äh ich weiss jo nonig emol, wie Sie heessed.

**Alina:** Alina. Alina Camenzind.

**Ruth:** Guet, ich bin grad wieder do. *(geht ab in Vrenis Zimmer)*

## 10. Szene:

Alina, Turi, Ruth (Off)

**Alina:** *(setzt sich auf den Stuhl, auf dem zuvor Chris gesessen hat, schaut sich um)* Härzigi Wohnig, chli altmodisch, aber für es paar Täg gohts.

**Turi:** *(kommt mit Zange herein, spricht zur Zange)* Sodeli, denn wänd mir zwöi emol.

**Alina:** Grüezi.

**Turi:** Ah guete Tag. Sind Sie neu do?

**Alina:** Jo, ich bin de neu Undermieter.

**Turi:** (*irritiert*) Under... mieter?

**Alina:** Jo, d Frau Engel isch so nätt gsi und hett mir do es Zimmer aabotte.

**Turi:** Jo aber vorher sind Sie doch no... (*versucht umständlich mit den Händen die Figur von Chris zu zeigen*) en junge Maa gsi.

**Alina:** Das wüsst ich denn.

**Turi:** I de hütige Ziit weiss mer das nie so genau.

**Alina:** Wie?

**Turi:** Und d Frau Engel, wo isch die?

**Alina:** Die zieht grad s Bett aa.

**Turi:** Jäso, denn säged Sie ihre, ich bin jede Moment fertig mit em Wasserhahne. (*schaht Alina irritiert an und geht dann in die Küche*)

**Alina:** Das isch jetzt en komische Vogel.

**Ruth:** (*aus dem Off*) Alina, chönntet Sie mir ächt gschwind hälfe mit em Liintuech?

**Alina:** Natürlich, Frau Engel. (*geht ab in Vrenis Zimmer*)

### **11. Szene:**

Chris, Turi, Vreni (Off), Ruth (Off)

**Chris:** (*kommt nach einem Moment aus Ruths Zimmer*) Ich loh dich das mit em Bett gschiider elleige mache. Suscht stohn ich dir nume im Weg, gäll Gotti. (*setzt sich wieder auf den gleichen Stuhl, auf den Alina eben sass*) Läck isch jetzt das en Chrampf gsi, dere bim Bette zue z luege. Jetzt muess ich mir aber öppe en Dübel inezieh. (*will sich einen Joint drehen*)

**Turi:** (*kommt aus der Küche*) Nicht verzagen, Turi fragen. (*sieht nun Chris, schaut ihn völlig perplex an, weil nun wieder ein Mann dort sitzt*)

**Chris:** Isch öppis?

**Turi:** Ich glaub, ich sött ufhöre mit Rote zum Zmittag.

**Chris:** Ah, heizisch rote Libanes? Geils Züüg, do gsehsch Sache wo s gar ned git.

**Turi:** Jo das Gfüehl han ich langsam au.

**Chris:** Hesch eine do?

**Turi:** Was?

**Chris:** Ebe, so en rote Dübel.

**Turi:** Ich han alli mögliche Dübel roti, gääli, schwarzi...

**Chris:** Schwarze Afgahn hett er au. Geile Siech.

**Turi:** Äh jo, also Herr... Frau... Undermieter. De Turi muess no es Huus wiiter. *(zu sich selber)* Ich glaub, ich han würckli afig en Schruube locker. *(geht beim Eingang ab)*

**Chris:** Gseht uus wie en lahme Abwart aber hett Stoff wie de Snoop Dog. *(sucht in seiner Hosentasche)* Shit, wo han ich jetzt mini Papes anetoh. Han ich die neumet verhängt? *(schaut sich um)* Die händ doch sicher öppis zum Dreihe do. *(durchsucht etwas die Sachen, sieht das Kreuzworträtsel)* Fallobst mit nüün Buechstabe? *(zählt mit den Fingern)* Mariuhana.

*(gerade als Chris etwas vom Rätsel abreissen will, klingelt es an der Tür)*

**Chris:** *(ruft)* Gotti, s hett glüüetet.

*(keine Reaktion, es klingelt wieder)*

**Chris:** *(ruft)* Gooootti, s hett glüüetet.

**Ruth/Vreni:** *(unisono aus dem Off)* Chasch du schnäll goh ufmache, bitte. Bin no am Bett aazieh.

**Chris:** *(schaut zuerst verwundert nach links, wo die Stimme von Ruth herkam, schüttelt dann den Kopf)* De huere Stress, alles muess mer sälber mache. *(schlurft unmotiviert zur Türe)*

## 12. Szene:

Chris, Andy

*(Chris öffnet die Tür, davor steht Fitnesstrainer Andy Kieser. Er ist sportlich gekleidet, top motiviert und lässt sich scheinbar durch nichts die Laune verderben.)*

*Er ist überzeugt, aus jeder Person ein Top-Athlet zu machen. In der Hand trägt Andy einen Stapel an Flyer)*

**Andy:** Du gsehsch uus, als wärsch top motiviert din Körper in „shape“ z bringe.

**Chris:** *(schaut an sich herunter)* Hä?

**Andy:** I jedere Hülle steckt en Bär, wo nume druf wartet, sini Muskle spiele z loh. *(zeigt seinen Bizeps)*

**Chris:** Kei Ahnig was du vo mir wottscht, Grizzlybär, aber mir spändet nüüt im WWF. *(schlägt die Türe zu)*

**Andy:** *(macht die Türe wieder auf)* Momoll, ich gseh scho. Du hesch Speuz i de Ärm. Ich bin de Andy. *(streckt ihm die Hand hin)*

**Chris:** *(nimmt sie gezwungermassen, aber Andys Händedruck zerquetscht seine Hand, schmerzverzerrt)* Chris.

**Andy:** Han en es super Aagebot für dich. Han do grad uf de andere Strossesiite es neus Gym ufgmacht. *(gibt ihm ein Flyer)* „Fit happens“ by Andy Kieser. Und die Wuche gits dis Fitnessabo zum halbe Priis.

**Chris:** Han scho es AppleTV-Abo, das längt.

**Andy:** Ha, immer en Spruch uf Lager. Geile Siech. *(haut ihm an die Schulter, so dass Chris fast das Gleichgewicht verliert)* Ich büüte au Privattrainigs deheime aa. De Andy macht us jedere Wiiswurst en Schwarzenegger.

**Chris:** Sorry, han viel z viel um d Ohre.

**Andy:** Jo jo, das verstohni. Aber wens dir überleisch, lüütisch eifach aa und de Andy stoht do. *(streckt ihm die Hand hin)*

**Chris:** Ou nei, d Hand gib ich ned nomol.

**Andy:** Hesch rächt. Ghörsch jo praktisch scho zur Familie. *(umarmt ihn kräftig, Chris verzieht das Gesicht vor Schmerz)* Mir ghöred öis, machs guet Wiiswurst. *(geht ab)*

**Chris:** *(reibt sich den Rücken)* Shit, was isch jetzt das gsi? *(schaut sich den Flyer an)* Wenigstens han ich jetzt öppis zum Drülle. Aber das mach ich dusse, wer weiss, wer do suscht no uuftaucht. *(ab auf Balkon)*

**13. Szene:**  
Vreni, Ruth, Blunschli

**Vreni:** *(kommt aus Ruths Zimmer)* So Chris, s Zimmer isch parat. Wo isch er jetzt?

**Ruth:** *(kommt aus Vrenis Zimmer, spricht noch ins Off)* Ich lohn Sie jetzt en Moment.

**Ruth/Vreni:** *(sehen sich an, sprechen dann unisono)* Ah du bisch do. Ich muess dir unbedingt öppis verzelle.

**Ruth:** Ich zerscht, bin schliesslich die älteri.

*(es klingelt an der Haustüre)*

**Vreni:** *(schaut durch den Türspion)* Das isch de Blunschli! *(will öffnen)*

**Ruth:** Wart. Mir müend doch alt und gebrechlich würke. *(nimmt einen Gehstock aus der Kommode)* Also ich hinke und du ghörsch schlächt. *(öffnet die Tür und spricht nun gebrechlich, fasst sich immer wieder ans linke Bein)* Ah, de Herr Blunschli. Schön Sie zgseh.

**Blunschli:** *(tritt ein)* Grüezi mitenand, ich han gueti Nachrichte.

**Ruth:** Ou jo, die chönd mir bruche.

**Blunschli:** *(schaut sie an)* Was isch denn mit Ihne los?

**Ruth:** *(mit schmerzverzerrtem Gesicht)* Ich bin i de Duschi gstürzt. Blödi Gschicht. Und jetzt han ich wahnsinnig Müeh mit Laufe.

**Blunschli:** Demfall gueti Besserig.

**Ruth:** Danke. Aber au minere Schwöschter gohts leider gar ned guet.

**Blunschli:** *(zu Vreni)* Wieso, was isch denn mit Ihne passiert?

**Vreni:** *(spielt schwerhörig)* Wer wird massiert?

**Ruth:** Sie isch schwerhörig.

**Blunschli:** Das isch aber gar ned schön.

**Vreni:** Sie wänd öise Föhn. Wartet Sie ich hol ihn grad.

**Blunschli:** Nä-nei!

**Ruth:** Sie müend luut und düütlich mit ihre rede.

**Blunschli:** *(laut und deutlich)* Wieso ghöred Sie denn jetzt uf eimol schlächt?

**Vreni:** Aha, wieso ich schlächt ghöre? *(hat keine Antwort, schaut hilfeschend Ruth an)* Ähm... au en Sturz.

**Blunschli:** Au en Sturz?

**Ruth:** *(korrigiert)* Hörsturz... en Hörsturz hett sie gha. Aber Sie händ öis jo no welle gueti Nachrichte überbringe?

**Blunschli:** Genau. De Herr Deubelbeiss hett Ihre Wasserhahne gflickt. Er isch sicher, dass die au für die mysteriöse Chlopfgrusch verantwortlich gsi sind. Drum stoht am lizug vo de neue Mieter im dritte Stock nüt meh im Weg.

**Ruth:** *(meint, dass sie die Wohnung erhalten)* Sie chönd sicher sii, mir wäred öis ned beschwäre. Egal öbs chlopft oder ned.

**Blunschli:** Das weiss ich, bi Ihne ghört mer das Chlopf jo au gar nie. Es goht mir um d Familie Schneider.

**Vreni:** Sie händ neumet Eiter? Wartet Sie, ich hole öisi Huusapothek.

**Ruth:** *(gibt ihr zu verstehen, dass sie da bleiben soll; dann zu Blunschli)* Familie Schneider?

**Blunschli:** Genau, die ziehd nöchst Wuche under Ihne ii.

**Ruth/Vreni:** *(unisono)* Was??

**Vreni:** *(merkt, dass sie kurz aus der Rolle gefallen ist)* Ich meine, das han ich jetzt ned ganz verstande.

**Ruth:** Sie händ die underi Wohnig scho wieder vermietet?

**Blunschli:** Jawohl, en ächte Glücksfall.

**Ruth:** Aber, was isch mit öis? Mir wäred wüchlich froh, wenn mir die Wohnig chöntet ha. Jetzt i öisem gsundheitliche Zuestand.

**Vreni:** Und ussertdem händ mir jetzt au no en Untermieter.

**Ruth:** Genau! *(realisiert, schaut Vreni an, von wo sie das weiss)*

**Blunschli:** En Untermieter? Das isch aber luut em Mietvertrag ned erlaubt.

**Ruth:** Also niemert wo zahlt. Us de Verwandtschaft. Wie au immer, Sie gsähnd, mir brüchtet unbedingt en grösseri Wohnig.

**Blunschli:** Ich han ned gwüsst, dass sie ned guet zwäg sind. Aber ich chan bim beschte Wille kei vierchöpfigi Familie wieder useschmeisse. Bin

sicher, Sie sind gllii wieder uf de Bei, Unchrut vergoht jo ned. Adie mitenand. *(beim Eingang ab)*

#### **14. Szene:**

Vreni, Ruth, Chris, Alina

*(Ruth und Vreni sehen sich konsterniert an, sie sprechen nun wieder normal)*

**Vreni:** Ich glaub, ich han mich verhört und debii ghör ich ned emol öppis.

**Ruth:** Das isch doch ächt s Hinderletschte.

**Vreni:** Und scho wieder chömed mir die schöni, moderni Wohnig ned über.

**Ruth:** Debii händ mir so überzüügend die gebrechliche alte Schachtle gspielt und denn erscht no...

**Ruth/Vreni:** *(unisono)* En Untermieter. *(schauen sich an)*

**Vreni:** Vo wo weisch du eigentlich devo?

**Ruth:** Isch jo schliesslich au mini Idee gsi!

**Vreni:** Nä-nei, wenn ich denn scho emol en guete lifall han, denn muesch das ned als din Erfolg usgäh.

**Ruth:** Ich han die Alina do ane brocht.

**Vreni:** Alina? Du meinsch de Christian?

**Ruth:** Was?

**Chris:** *(kommt vom Balkon, etwas bekifft)* Hey Ruthli, alles fit im Schritt.

**Ruth:** Du hesch din bekiffte Göttibueb do ane gholt?

**Vreni:** Jo, isch doch en gueti Idee, gäll Chris? *(spricht es „Kris“ aus)*

**Chris:** Ich würd gärn nochli pläuderle, aber de Sandmaa rüeft. *(zeigt in Richtung von Ruths Schlafzimmer)*

**Ruth:** Aber das goht ned, ich han doch...

**Alina:** *(kommt aus Vrenis Zimmer)* Frau Engel, ich... *(sieht Chris)* Chris??

**Chris:** Alina?

**Black – Vorhang**

## 2. Akt

### 15. Szene: Ruth, Vreni

*(Es ist der nächste Morgen. Das Sofa ist nun zu einem Schlafsofa ausgezogen. Man sieht zwei Personen unter der Decke am Schlafen, erkennt sie aber noch nicht auf den ersten Blick. Man hört ein Schnarchen und dann die ruft die Kuckuksuhr)*

**Vreni:** *(trägt Morgenmantel, schreckt unter der Decke hoch und richtet sich auf)* Was isch?? *(schaut sich etwas verwirrt um)* Wo bin ich? Wieso stoht de Stubetisch i mim Schlofzimmer? *(langsam kommt die Erinnerung zurück)* Ah jo stimmt, d Alina isch jo i mim Zimmer und de Chris bi de Ruth. *(dreht sich zu Ruth um, die noch unter der Decke liegt)* Chum Ruth, mir müend ufstoh. De Gugger hett grüeft. *(nach einem Moment, da keine Reaktion kommt)* Ruth, ufwache. Es isch Morge. *(wartet einen Moment, immer noch keine Reaktion)* Komisch. Die hett doch suscht au ned eso en tüüfe Schlof. Hallo, Ruth. *(realisiert)* Ruth? Oh Gott, hoffentlich isch sie ned... *(schüttelt sie erst sachte, dann immer fester)* Ruth. Bitte wach uuf. Ruth, du dörsch mich ned ellei loh. *(weint fast)* Ruuuuth!

**Ruth:** *(richtet sich plötzlich auf, ebenfalls im Morgenmantel, hat einen Pamir auf, spricht sehr laut)* Gopferdeckel, gohts dir no mich so goh schüttle! Bin doch kein Birre-Baum.

**Vreni:** *(umarmt sie erleichtert)* Oh Ruth, Gottseidank!

**Ruth:** *(löst sich; spricht immer noch sehr laut)* Lass das! Mir tuet suscht scho alles weh vo dem blöde Sofa.

**Vreni:** Wieso redsch eso luut, ich spiele jo nume, dass ich schwerhörig bin.

**Ruth:** *(hat es wegen des Pamirs nicht verstanden)* Hä?

**Vreni:** Oder händ mir jetzt d Rolle gwechselt? Muess ich jetzt umehumple?

**Ruth:** Was nuschlisch eso? Ich verstoh keis Wort.

**Vreni:** *(nimmt ihr den Pamir ab, spricht nun aber ziemlich laut)* Liit wahrschiindlich a dem do.

**Ruth:** Spinnsch, mich so goh aaschreie!

**Vreni:** *(wieder normale Lautstärke)* Hesch neui Chopfhörer?

**Ruth:** Das isch en Ghörschutz. De bruchsch, wennd näbed eme Presslufthammer schlofsch.

**Vreni:** Mir händ en Presslufthammer?

**Ruth:** Ich mein dänk dis Geschnarchle. *(macht lustige Schnarchgeräusche nach)* Näbed dir isch jedi Baustell en Wellness-Oase.

**Vreni:** Muesch entschuldige Ruth, ich merk das amigs gar ned.

**Ruth:** Nomol en Nacht halt ich das ned uus. Weder dis Geschnarchle no das steihärte Sofa.

*(beide stehen auf und klappen in der Folge das Schlafsofa zusammen, damit es wieder ein normales Sofa ist)*

**Vreni:** Also ich has no ordentlich bequem gfunde.

**Ruth:** Du heschs au ned im Rügge. Ich wott wieder mini Rueh. Ich wott wieder i mis Bett.

**Vreni:** Ich weiss halt ned, öb de Chris au schnarchlet.

**Ruth:** Ich gang doch ned mit dem is Bett. De Chris muess wäg.

**Vreni:** Aber das chasch doch ned mache.

**Ruth:** Stimmt. Ned ich mach das, sondern du. Du hesch ihn jo schliesslich au do anegschleikt. Ohni mir öppis z säge.

**Vreni:** Und du hesch die Alina do angeschleikt ohni mir öppis z säge.

**Ruth:** Ein Untermieter langed, dass mir die underi Wohnig überchömed. Mir isch schlussendlich gliich wer goht, aber öpper goht. *(zieht Morgenmantel ab, darunter hat sie normale Kleidung)*

**Vreni:** Ich weiss ned, öb ich das chan. Ich finde doch beidi so nätt.

**Ruth:** Denn nimmsch eifach de erscht wo ufstoht.

**Vreni:** Guet, aber für das bruch ich en Kafi. *(geht in die Küche)*

**Ruth:** Und ich hole es paar Gipfeli bim Beck. *(zieht Schuhe und Jacke an und will ab, dreht nochmals um und nimmt den Stock)* De nimm ich gschiider mit, falls ich de Blunschli aatriffe. *(ab)*

**16. Szene:**  
Chris, Alina

*(Nach einem Moment kommt Chris aus Ruths Zimmer. Er ist noch etwas verpennt und setzt sich an den Tisch mit dem Rücken zu Vrenis Zimmer. Um den Hals trägt er grosse Kopfhörer)*

**Chris:** Shit, ich han immer gmeint, im Altersheim isch es ruhig. Aber die zwöi alte Chräie chrächzed scho vor em Zmorge-Jointli. Ned normal so öppis.

**Alina:** *(kommt aus Vrenis Zimmer, nimmt gerade eine Sprachnachricht auf ihrem Handy auf, bemerkt Chris)* Sven, du chasch ufhöre mit aalüte, schriibe und Sprochnachrichte. Mir zwöi händ nüüt meh z bespreche. *(setzt sich)* Es isch uus.

**Chris:** Mörgeli.

**Alina:** *(bemerkt nun Chris, ist wenig erfreut und will gleich wieder gehen)* Hoi und Tschüss.

**Chris:** Bliib doch hocke. Mir händ öis jetzt sicher zäh Johr nüme gseh.

**Alina:** Zwölf. Am Abschlussfescht vo de dritte Sek um genau z sii.

**Chris:** Stimmt. Krass wie d Ziit vergoht. Gsehsch immer no gliich uus wie damals i de Schuel.

**Alina:** Und du no viel bekiffter.

**Chris:** Bisch demfall nüme mit em Sven zäme?

**Alina:** Ich wüsst ned, was dich das aagoht.

**Chris:** Tuets au ned. Aber mängisch isch s no easy mit öpperem z schnurre. Sind jo schliesslich emol beschti Fründe gsi.

**Alina:** Mit Betonig uf gsi. *(kurze Pause)* Ach, was sölls. Han geschter mit ihm Schluss gmacht. Oder vor 18 Mönnet.

**Chris:** Hä?

**Alina:** Ich bin ellei uf Wältreis vor einehalb Johr. Mir händ en Beziehigspause iigleit, aber öis versproche, mir wartet ufenand. Naja, er hett denn lieber mit de Petra gwartet.

**Chris:** Was? Mit de Püggel-Petra?

**Alina:** Jetzt isch sie d Botox-Petra.

**17. Szene:**  
Chris, Alina, Erna, Vreni

*(es klopft an der Tür)*

**Chris:** *(ruft)* Gotti, s hett klopfed.

**Alina:** Chasch jo wohl sälber d Türe ufmache.

**Chris:** Nei, die Türe mach ich nüme eso schnell uf.

**Alina:** Fuule Sack. *(geht zur Tür, öffnet sie)*

**Erna:** *(rauscht herein)* Guete Morge Frau Engel. Sie, jetzt han ich grad welle Zmorge ässe, do han ich gmerkt, dass ich kei Konfi meh han und do han ich welle froge... *(bemerkt, dass zwei Fremde in der Wohnung sind)* Wer sind Sie?

**Chris:** *(zeigt auf sich)* Chris. *(zeigt auf Alina)* Alina. *(zeigt auf Erna)* Und wer bisch du?

**Erna:** Was mached Sie do?

**Alina:** Mir wohned do.

**Erna:** Nä, nä, nä, nä-nei. Do wohned s Engels. Scho sit eh und je. *(erschrickt)* Sind Sie öppe librächer?

**Chris:** Chasch vergässe Mueter, das wär mir viel z aastrenged.

**Erna:** Ha, das müend Sie jo säge. Aber mich chönd Sie ned ineliime. Ned mit de Erna Fritschi. Was händ Sie mit dene zwöi arme Dame gmacht?

**Alina:** Losed Sie, das isch alles...

**Erna:** Kein Schritt nöcher, ich chan denn Sudoku. Ich lüüt grad de Polizei aa.

**Alina:** Mir sind d Untermieter vo s Engels.

**Erna:** Ha! Jetzt händ Sie sich grad verrote. Untermieter sind do ine nämlich gar ned erlaubt.

**Chris:** Bi s Engels scho.

**Erna:** Quatsch. Das wüsst ich denn. Ich weiss alles, was do i dem Huus vor sich goht. Ich hole d Polizei.

**Vreni:** *(kommt in normaler Kleidung ohne Morgenmantel, aber mit Kaffeekanne aus der Küche)* Sodeli, guets Mörgeli. *(sieht Erna)* Ah Frau Fritschi, au scho uf de Bei?

**Erna:** Frau Engel, was händ die Gangster mit Ihne gmacht?

**Vreni:** Gangster? Sie meined die beide Junge? Mached Sie sich kei Sorge, dass sind öisi Undermieter.

**Chris:** Was händ mir gseit.

**Alina:** S Engels händ öis ufgnoh, wo mir ned gwüsst händ wohii.

**Vreni:** Und zahle müends natürlich au nüt.

**Erna:** *(wieder beruhigt)* Ah, wenn das so isch. Das isch denn nätt Frau Engel. Sie sind eifach so guetmüetig.

**Vreni:** Mir hälfed gärn, wenn mir chönd.

**Erna:** Sie sind eifach Engel. Und das obwohls Ihne beidne sälber ned guet goht.

**Vreni:** Wieso sölls öis ned guet goh?

**Erna:** Jetzt han ich grad vorher Ihri armi Schwöschter dunde gseh mit em Stock. Do hett sie mir verzellt, dass sie so schwär gstürzt isch. Und Sie hebed en Hörsturz gha und seiged schwerhörig.

**Vreni:** *(stellt sich augenblicklich schwerhörig)* Hä???

*(Alina und Chris schauen sich etwas verwundert an)*

**Erna:** *(laut)* Sie ghöred schlächt.

**Vreni:** Nä-nei, ich bruche kein Chnächt.

**Erna:** Jesses, die hetts jo wüerkli schlimm verwütscht. *(wieder laut)* Dörf ich echli Konfi ha.

**Vreni:** Jo sicher, Sie dörfed gärn wieder goh. *(zeigt zur Eingangstüre)*

**Erna:** Nei. Konfi. Zum Uslehne. Chömed Sie ich zeigs Ihne. *(mit Vreni ab in Küche)*

## 18. Szene:

Chris, Alina, Erna, Vreni

**Alina:** Was isch das gsi?

**Chris:** Was meinsch?

**Alina:** Wieso ghört dini Gotte auf eimol nüme guet.

**Chris:** Was weiss ich. Sie isch halt öppe 100 Jahr alt.

**Alina:** Aber bis jetzt hett sie doch immer alles problemlos verstande. Und ihri Schwöschter söll en Unfall gha ha...

**Chris:** Chan sii.

**Alina:** Das hettet mir doch mitbecho.

**Chris:** Was kümmeret dich das?

**Alina:** Ich finds eifach komisch...

**Chris:** Die zwöi alte Fledermüüs sind komisch. Gwöhn dich gschiider dra.  
(*tippt in der Folge an seinem Handy herum*)

(*Erna kommt mit einem Glas Marmelade, einem ganzen Brot und Honig aus der Küche. Vreni folgt ihr*)

**Erna:** (*spricht laut zu Vreni*) Danke vielmol Frau Engel, Sie sind wüirklich en Schatz.

**Vreni:** (*schaut sich um*) Wo hetts en Chatz?

**Erna:** Ich bring Ihne denn alles wieder ufe, wenn ich gsi bin goh poschte.

**Vreni:** Nä-nei, ich fange nonig a roste.

**Erna:** Jesses nei, die ghört jo wüirkli chuum meh öppis. Do muess ich dringenschd öppis mache. Adie mitenand. (*will ab*)

**Alina:** Uf wiederluege.

**Erna:** (*dreht sich nochmals um, zu Alina und Chris*) Und falls Sie gliich öppis kriminells im Sinn händ: Vergässed Sie nie, d Erna Fritschi gseht alles.  
(*ab*)

**Alina:** Ghöred Sie wüirklich nüme guet, Frau Engel?

**Vreni:** (*ist sich unsicher, ob sie sich weiter schwerhörig stellen soll*) Nei... jo... ich meine... hä?

(*Alina schaut sie misstrauisch an*)

**Chris:** (*steht auf, zieht seine Kopfhörer an*) So ich gang jetzt goh zocke.

**Alina:** Und ich mach mini Yoga-Rundi. (*nimmt ebenfalls Kopfhörer hervor*)

**Vreni:** Wartet no gschnäll. Ähm wer isch vo öich beide als erschts ufgstande?

**Alina:** Wieso?

**Vreni:** Eifach so.

**Chris:** Kein Plan.

**Alina:** *(laut und deutlich)* Vermuetlich öppe gliichziitig.

**Vreni:** Gliichziitig? Ou, das isch ned guet. Gar ned guet. Was mach ich jetzt do. *(hat eine Idee, schliesst die Augen und zeigt zwischen Alina und Chris hin und her)* Azelle, bölle schelle, d Chatz goht uf Walliselle...

*(Alina und Chris sehen sich an, schütteln die Köpfe, ziehen ihre Kopfhörer an und gehen in ihre jeweiligen Zimmer)*

**Vreni:** ...chunnt sie wieder hei, hett sie chrummi Bei. Piff, paff, puff und du bisch ehr und redlich duss. *(macht langsam die Augen auf, sieht aber das nun beide verschwunden sind)* Heilige Beck.

### **19. Szene:**

Ruth, Vreni

**Ruth:** *(kommt aufgeregt herein)* Vreni, das glaubsch ned, die sind scho do!

**Vreni:** Wer?

**Ruth:** Die neue Mieter für d Wohnig im dritte Stock. Die Schneiders.

**Vreni:** Han gmeint die chömed erscht in es paar Täg?

**Ruth:** Han de Blunschli troffe, die wänd offebar so schnäll wie möglich iizieh. Das isch super.

**Vreni:** Wieso isch das super?

**Ruth:** *(holt die Bücher aus der Kommode)* Je schneller die iiziehend, desto schnäller chönd mir sie wieder use chlopfe. Han im Blunschli nomol richtig vorgjammered wie schlächt mir zwäg sind. Nume leider hett das d Fritschi au mitbecho.

**Vreni:** Jo ich weiss, die isch au scho do obe gsi zum s Zmorgebuffet „uslehne“. Aber jetzt meined au öisi Untermieter ich ghöre nüme guet.

**Ruth:** Isch gliich. Denn spieled mir jetzt halt allne vor, mir seiged gebrechlich. Machts au echli eifacher.

*(die Kuckucksuhr ruft)*

**Ruth:** So, jetzt bereitet mir öisne neue Nochbere es schöns Willkommenschänkli.

*(beide setzten sich und beginnen wieder abwechselnd mit den Büchern auf den Tisch zu schlagen)*

**Ruth:** *(nach einem Moment)* Ou ghöred das öisi Undermieter ned?

**Vreni:** Die händ Chopfhörer aa.

**Ruth:** Guet. Bisch eigentlich eine vo dene beidne losworde?

**Vreni:** Ich schaffe no dra.

*(sie schlagen einen Moment ohne zu sprechen weiter)*

**Vreni:** Irgendwie han ich scho echli es schlächts Gwüsse. *(hört auf zu klopfen)*

**Ruth:** *(klopft weiter)* Wäg em Chris oder de Alina?

**Vreni:** Beidne. Aber ebe au wege dene Schneiders. En vierchöpfigi Familie useekle isch scho ned so nätt.

**Ruth:** Was sii muess, muess sii. Würdsch jetzt äntlich wiiter chlopfe.

**Vreni:** Ou jo, entschuldigung. *(klopft weiter, nach einem Moment)* Bire passt denn übrigens au ned.

**Ruth:** Was?

**Vreni:** Bim Chrüzworträtsel. Fallobst, nüün sänkrech.

**Ruth:** Mir händ jetzt gwüss anders z tue als dis blöde Rätsel.

**Vreni:** Ich han s eifach ned gärn, wenn ich es Chrüzworträtsel ned chan abschlüsse. Aber das blöde Wort, wott mir eifach ned in Sinn cho.

## **20. Szene:**

Ruth, Vreni, Schneider

*(es klingelt an der Türe, die Damen strahlen sich an)*

**Ruth:** Dis Rätsel muess warte. *(geht zur Türe, nimmt ihren Stock und gibt Vreni Zeichen, dass sie die Bücher versorgen soll, was diese auch tut; öffnet die Türe)* Guete Tag.

*(vor der Türe steht Emil Schneider, er wirkt etwas steif und bünzlig)*

**Schneider:** Grüezi, entschuldigd Sie bitte d Störig. Min Name isch Emil Schneider, mir sind do grad am iizieh under Ihne.

**Ruth:** *(übertrieben freundlich)* Ah, de Herr Schneider, das freut mich aber. Ruth Engel. Chömed Sie doch ine.

**Schneider:** *(kommt herein)* Ich wott wüirklich ned lang störe.

**Ruth:** Wo dänked Sie au ane, Sie störed doch ned. *(zeigt auf Vreni)* Und das isch mini Schwöschter. *(zu Vreni)* Lueg Vreni, das isch de Herr Schneider, de neu Mieter vo undedra.

**Vreni:** *(stellt sich wieder schwerhörig)* Was, das isch din neue Maa?

**Ruth:** *(laut und deutlich)* Nei, de neu Mieter vo undedra. *(zu Schneider)* Sie ghört leider nüme eso guet.

**Schneider:** Ohje, ohje.

**Ruth:** Das isch jetzt aber schön vo Ihne, dass Sie sich persönlich chömed goh vorstelle. Das mached hüt die wenigste.

**Schneider:** *(etwas perplex)* Danke, jo vorstelle han ich mich bi dere Glägeheit natürlich au grad welle. Aber hauptsächlich bin ich do wäge minere Juanita.

**Vreni:** Wäge sinere Chueh „Anita“?

**Schneider:** Juanita, das isch mini Frau. Sie hett ebe vom Flug wahnsinnig Ohreweh und drum hett sie gseit, ich söll goh luege, was do obe so chlöpft.

**Ruth/Vreni:** Chlöpfe?

**Schneider:** Jo, immer eso „bumm, tätsch, bumm, tätsch“. Ich han chuum chöne d Lampe ufe mache.

**Vreni:** Also ich han nüüt ghört.

**Schneider:** Das dänki, wenn Sie nüme so guet ghöred.

**Ruth:** Mir isch au nüüt ufgfalle und mini Ohre funktioniert no prima.

**Schneider:** Also mini Juanita seit, es tönı wie en Wäbstuehl.

**Ruth:** Do sind Sie aber uf em Holzwäg. Mir händ kein Wäbstuehl. Nume mini Lismernodle. Mit dene chani doch kei Lärme mache.

**Schneider:** Nei, natürlich ned.

**Ruth:** Sie chönd beruhigt sii, mir sind die ruhigste Mieter do inne.

**Schneider:** Das glaub ich Ihne. Hm, das isch scho komisch.

**Vreni:** *(unschuldig)* Du, Ruth händ ned die letschte Mieter do unde scho gseit, sie heiged au so es gspässigs Chlopfe ghört.

**Ruth:** Du hesch rächt, vomene tropfende Wasserhahne seig das cho. Aber das Problem müesst eigentlich behobe sii.

**Schneider:** Wüssed Sie, mini Juanita meint ebe, öisi beide Schätz chönnti das grüüslig verschrecke. De Asterix und de Obelix sind ziemlich sensibel.

**Vreni:** Asterix und Obelix?

**Ruth:** Das sind denn... spezielli Näme. Wie alt sinds denn?

**Schneider:** Föifi. *(zeigt es mit der Hand)*

**Vreni:** Jöö, denn göhnds i demfall in Chindsgi?

**Schneider:** Ich glaub chuum, dass es Chindergärte für Chinchillas git.

**Vreni:** Chin... was?

**Ruth:** Sind das ned die chliine Kläffer, wo bi de Promis i de Handtäsche wohned?

**Schneider:** Sie meined, Chihuahuas. Nä-nei, Chinchillas sind südamerikanischi Nagetier. Fascht echli wie Eichhörndli, aber viel härziger... seit d Juanita.

**Vreni:** Denn händ Sie gar kei Chind?

**Schneider:** Nä-nei, Chind wäred minere Juanita viel z luut. Aber ich wott sie nüme länger ufhalte. Jetzt chlopfts jo nüme.

**Ruth:** Wartet Sie, mir holed Ihne no es chliises Willkommensgschänkli. Das Sie und Ihri Frau sich do so richtig wohlfühled. Chumm Vreni.

*(Vreni und Ruth gehen in die Küche ab)*

## 21. Szene:

Erna, Schneider

**Schneider:** Nätt, die beide Dame. *(schaut sich um)* Die Wohnig isch aber scho ziemlich alt. Zum Glück isch öisi Wohnig früsch renoviert.

**Erna:** *(klopft und tritt ein)* Gueti Neuigkeite, Frau Engel... *(sieht Schneider)*  
Wer sind denn Sie? Aber ned öppe nomol en Undermieter?

**Schneider:** Nei, de Mieter unde dra.

**Erna:** Ah, Sie sind das...

**Schneider:** Emil Schneider, sehr erfreut und Sie sind...

**Erna:** ...gar ned erfreut. Sie söttet sich schäme.

**Schneider:** Ich? Wieso?

**Erna:** Dene arme alte Dame d Wohnig vor de Nase ewägg z näh.

**Schneider:** Wellne alte Dame?

**Erna:** S Engels dank.

**Schneider:** Aber die wohned doch do?

**Erna:** Immer no, jo. Will Sie sich vordränglet händ. Sie mit Ihrere Familie.

**Schneider:** Ich verstoh ned ganz.

**Erna:** Sie sind doch sicher im Blunschli is Füdli kroche.

**Schneider:** Im Alfred? Mir sind zäme is Militär.

**Erna:** Aha, Säuhäfel, Säudeckeli. Mer kennts jo. Und mir andere Mieter müends denn wieder uusbade.

**Schneider:** Was uusbade?

**Erna:** Wenn Ihri Chliine denn die ganz Ziit im Stägehuus umepägged.

**Schneider:** Also ich verspriche Ihne, de Asterix und de Obelix sind ganz liislig.

**Erna:** Asterix und Obelix? Läck mir am Tschöppli, frühner do händ die Goofe no Hans und Heidi gheisse. Oder vo mir us Chantal und Kevin. Aber hützutags. *(schüttelt den Kopf)*

**Schneider:** Ich bin eigentlich nume do gsi, wäge dene Chlopfgrüsch.

**Erna:** Jo jo die Chlopfgrüsch. Wäge dene hett do ine scho öppe eine de Verstand verlore. Aber do müend Sie sich jo kei Sorge mache.

**Schneider:** Wieso?

**Erna:** Öppis wo mer ned hett, chan mer au ned verlüüre.

**Schneider:** Aber ich han doch nume welle...

**Erna:** ...wieder abe goh und die arme Engels in Rueh loh. *(stösst ihn nach draussen)* Uf Adie-Tschüss.

## **22. Szene:**

Erna, Vreni, Ruth

*(Ruth und Vreni kommen aus der Küche. Ruth hat eine Flasche Wein dabei, Vreni ein Teller mit Keksen)*

**Vreni:** Ah Frau Fritschi, isch de Herr Schneider scho gange?

**Erna:** Jo jo, de han ich wieder abgeschickt. Do händ mir jo en feini Familie is Huus übercho. Ich gspüüres scho, de bringt ganz en huufe Unrueh do ine.

**Ruth:** Uf öis hett er eigentlich ganz en fründliche lidruck gmacht.

**Erna:** Sie sind eifach viel z guetgläubig, mini Dame. Aber mir macht so schnäll keine öppis vor. Ich kenne d Lüüt: Die nätte sind die Schlimmste. *(nimmt ungefragt einen Keks von Vrenis Teller und isst ihn)*

**Ruth:** *(freundlich)* Klar. Was bruched Sie dasmol us öisem Huushalt, Frau Fritschi?

**Erna:** Ich bruuch doch nüüt us Ihrem Huushalt. Mer chönnt au meine, ich fuettere mich uf lhri Chöchste dure. *(nimmt nochmals einen Keks)* Nä- nei ich hilfe Ihne.

**Vreni:** Ich glaub, ich han mich verhört.

**Erna:** Genau um das gohts. Sie beidi sind jo wüürklich plagt vom Schicksal. Aber im Gägesatz zu öisem Vermieter isch mir s Wohl vo de Bewohner do inne alles andere als schnurz. Drum han ich de Ida aaglütet.

**Ruth:** Was für en Ida?

**Erna:** En Fründin vo mir, kenn ich vom Chile-Bazar. Die schaffed grad do äne bi de ProSenectute. Die stoht denn im Blunschli hoffentlich echli uf d Füess, dass die Wohnig do obe denn gar nüüt isch für zwöi älteri Dame. *(nimmt wieder einen Keks)* Sind echli troche, lhri Guetzli.

**Ruth:** Sehr lieb vo Ihne Frau Fritschi, dass Sie öis wänd hälfe, aber...

**Erna:** Nüüt aber, das mach ich doch gärn. Glaubed Sie mir, die Schneiders sind gschwind wieder dusse. De hett sich scho wäge de Chlopfgrüesch beschwärt.

**Ruth:** Isch aber ned wohr.

**Erna:** Momoll. *(schelmisch)* Aber ich han ihm natürlich ned gseit, wer do immer chlopfed.

*(Ruth und Vreni schauen sich erschrocken an)*

**Vreni/Ruth:** Sie wüessed das?

**Erna:** Jo sicher. Wie gseit, mir chan niemert öppis vormache. Aber das gscheht dene Schneiders ganz rächt.

**Vreni:** Sie verrotets aber ned, gälled Sie?

**Erna:** Nei, natürlich ned.

*(Ruth und Vreni atmen erleichtert auf)*

**Ruth:** Danke Frau Fritschi.

**Erna:** Ihne zwöi han ich s jo au nie verrote.

**Vreni:** *(irritiert)* Öis?

**Erna:** Natürlich. Han zwar scho es paar Mol überleit, s Ihne z säge. Aber ich han Ihne jo au ned welle Angst iijage.

**Vreni:** Angst?

**Ruth:** *(vorsichtig)* Was wüessed Sie genau, Frau Fritschi?

**Erna:** Aber säged Sie denn ned, ich seig gschuld, wenn Sie nüme chönd schlofe. Sie erinneret sich jo no an alte Hueber, wo do unde gwohnt hett.

**Ruth:** Jo natürlich.

**Erna:** De hett jo siner läbtig nie öpper i sini Wohnig gloh, ned emol mich. De hett immer Angst gha, mer nimmt ihm öppis ewägg. Sie, wenn ich bin goh chlopfe, hett de eifach zrugg chlopfed. Aber meined Sie, de heb emol d Türe ufgmacht? Das isch eso en Giizgnäpper gsi. Wo de gstorbe isch, hett de sich no a sini Altpapiersammlig klammeret. Sin Körper händs zwar mit Müeh und Not usebrocht. Aber sin Geischt, spukt immer no do inne ume.

**Vreni:** *(erschrocken)* En Geischt?

**Erna:** Das hettet Sie ned dänkt, gälled Sie. Aber genau so isch es, do legg ich d Hand is Füür. *(nimmt nochmals einen Keks, deutet nun auf die Flasche, die immer noch in Ruths Hand ist)* Ischs ned echli früeh für Wyy?

**Ruth:** Das wär eigentlich es Willkommensgshänk gsi für s Schneiders.

**Erna:** Die schnapped Ihne d Wohnig wäg und Sie mached dene no es Gschänk? *(schüttelt den Kopf)* Miinetwäge. Gähnds mir de Wyy nume grad mit, ich bring de im Schneider abe. *(nimmt Ruth die Flasche aus der Hand)* Ah und händ Sie no Wyy-Gläser?

**Ruth:** Wieso?

**Erna:** Mini sind kaputt... ich meine bim Züggle göhnd die no gärn kaputt. Ned dass die denn direkt ab de Fläsche müend suufe. *(bedient sich selber bei den Weingläsern)* Ich luege, dass de Schneider, die denn wieder ufebringt. Adie mitenand. *(beim Eingang ab)*

### 23. Szene:

Vreni, Ruth, Ida, Chris

**Vreni:** Jesses Gott, Ruth. Hesch das ghört? Do bi öis im Huus gits en Geischt.

*(der Kuckuck ruft)*

**Vreni:** *(erschrickt)* Aaah!

**Ruth:** Chabis. Mir sind jo de Geischt.

**Vreni:** *(realisiert)* Ah jo stimmt.

**Ruth:** So jetzt Phase zwöi vom Empfangsritual.

*(Ruth holt die Bratpfannen hervor, gibt eine davon Vreni. Sie stellen sich wieder auf, Ruth beim Schwedenofen, Vreni beim Heizungsrohr. Sie schlagen wieder abwechselnd auf die Rohre)*

**Ruth:** Ich gspüürs, die Schneiders wärded ned lang do inne sii.

**Vreni:** Jo, mir händ beshti Vorussetzige mit em Ohreweh vo dere Anita.

**Ruth:** Und dene schreckhafte Viehcher.

**Vreni:** Vo wäge vierchöpfigi Familie.

*(Chris kommt mit Joint aus Ruths Zimmer schaut den beiden irritiert zu)*

**Ruth:** De Ton isch einfach herrlich.

**Vreni:** De Klang vo Freiheit.

*(Chris schüttelt den Kopf und geht auf den Balkon. Dann klingelt es an der Haustüre)*

**Vreni:** Läck, so en churzi Zündschnuer hett glaub no niemert gha.

*(Ruth öffnet die Türe, hat aber die Bratpfanne noch in der Hand. Vor der Türe steht Ida Freiermuth. Sie arbeitet bei der ProSenectute, sie ist sehr einfühlsam, fürsorglich und sozial. Sie spricht gerne mit Euphemismen. Sie trägt etwas alternative Kleidung und eine grosse Brille)*

**Ida:** En wunderschöne guete Tag, min Name isch Ida Freiermuth, ich chume vo de ProSenectute.

**Ruth:** Mir spänded nüüt. *(schlägt die Türe wieder zu)*

*(Ruth gibt Vreni das Zeichnen, dass sie weiterklopfen sollen. Gerade als sie ansetzen wollen, klingelt es wieder. Ruth öffnet wieder)*

**Ida:** Exgüse, ich han mich vorher vermuetlich echli missverständlich uusdruckt. Ich bin ned do wägere Spänd sondern will mir lhri Nochberin, d Frau Fritschi, aaglüütet hett.

**Ruth:** Hett sie?

**Ida:** Jo, mir kenned öis vom Chile-Bazar. Sie hett mir ebe verzellt, i wellere herusfordernde Ziit Sie sich grad befindet. Dörf ich churz inecho?

**Ruth:** *(nickt)* Bitte.

**Ida:** Das isch usserordentlich liebenswürdig vo lhne. *(zieht blaue Überzieher über ihre Schuhe an)* Ned dass ich no Dräck is Huus bringe.

**Vreni:** *(zu sich)* Für das isch scho d Fritschi zueständig.

**Ida:** Wie bitte?

*(Ruth gibt Vreni ein Zeichen, dass sie schwerhörig spielen muss)*

**Vreni:** Äh... wie bitte?

**Ida:** *(etwas lauter)* Ich han Sie leider ned verstande.

**Vreni:** *(noch lauter)* Ich han Sie leider ned verstande.

**Ruth:** Sie ghört leider nüme eso guet.

**Ida:** Ich has ebe ghört, vo de Frau Fritschi. Und Sie heiged en Unfall gha. Das tuet mir usserordentlich leid. *(bemerkt die Pfannen)* Ou, sind Sie grad am Choche?

**Vreni:** Was für en Chnoche?

**Ruth:** Nä-nei mir spieled... Fäderball. Isch guet für d Chnoche. *(legt Pfannen schnell auf die Kommode)*

**Ida:** Do händ Sie rächt. Und genau drum bin ich do. Ich möchti gärn prüefe, öb i dere Wohnig es sälbstbestimmts Läbe au mit iigschränkter Mobilität möglich isch.

**Vreni:** *(zu Ruth, hat es wirklich nicht verstanden)* Hä?

**Ruth:** Sie wott luege, öb mir trotz öisne Gebräche do ine no chönd wohne.

**Ida:** Ganz richtig. Leider isch es eso, dass für Vermieter hüfig d Bedürfnis vo Mönsche im dritte Läbesabschnitt ned obersti Priorität händ. Und das isch schiinbar au do eso, wien ich d Frau Fritschi verstande han.

**Ruth:** *(stellt sich noch gebrechlicher)* Leider jo, mir chömed chum meh zum Huus us, will de Lift nüme do ufe fahrt.

**Ida:** Das chan ich sehr guet verstoh, dass das en schwierigi Situation isch. Ich wirde das sicher mit em Vermieter bespräche. Insbesondere will au grad Wohnige – wo i d Jahr cho sind – vieli Stolperfalle für Seniorinne und Seniore händ. Bsunders i de Chuchi und im Bad.

**Vreni:** Jo das isch schad.

**Ida:** Dörft ich mir das vielleicht aaluege, wenss Ihne nüüt uusmacht.

**Ruth:** Aber natürlich, es isch grad beides do. Bitte sehr. *(zeigt zur Küche)*

**Ida:** Viele hätzliche Dank. *(geht in Küche ab)*

**Vreni:** *(zu Ruth)* Was söll das? Mir söttet doch wiitertätsche.

**Ruth:** Das chönd mir nachher au no. Ich glaub, die chan öis no behilflich sii. Vielleicht chan sie de Blunschli überzüüge, dass mir sölled die underi Wohnig übercho.

*(Ruth und Vreni ab in die Küche)*

## 24. Szene:

Alina, Chris, Turi, Schneider

*(Chris hat auf dem Balkon fertig geraucht und möchte wieder herein kommen, doch die Balkontüre klemmt. Nach einem Moment kommt Alina aus Vrenis Zimmer, sie dehnt sich und möchte eigentlich in die Küche. Chris klopft ans Fenster und zeigt an, dass er nicht mehr reinkommt. Alina versteht, macht sich aber einen Spass draus und winkt ihm schelmisch zu)*

**Alina:** Gnüssisch d Sunne? Tuet dinere bleiche Huut sicher guet.

**Chris:** *(draussen)* Lohn mich ine, d Türe chlemmt.

**Alina:** Verstoh dich leider ned. Eso isch eso schön ruhig do inne.

**Chris:** Hey, mach kei Seich. Mach uuf.

**Alina:** Aah und es mieft au nüme nach Red Bull mit Hanf.

**Chris:** Aaalina.

*(es klingelt an der Haustüre)*

**Alina:** Kei Ziit, muess goh ufmache. Tuet mir leid, Chris.

*(Alina öffnet die Türe, davor steht Schneider, der völlig aufgelöst ist, sowie Turi, der einen Kescher dabei hat)*

**Schneider:** Oh exgüse, ich han gmeint do wohned s Engels.

**Alina:** Do sind Sie scho richtig.

**Turi:** Das isch d Udermieterin. *(zu Schneider)* Isch scho en Frau, oder?

**Schneider:** Emil Schneider, entschuldigid Sie d Störig. Ich wohne neu grad unde dra. Es isch wäg em Asterix, de isch weg.

**Alina:** Ou, ich glaube ned das s Engels Comic-Heftli händ.

**Schneider:** Nä-nei das isch eine vo öisne Chinchillas.

**Alina:** Jöö en Chinchilla. Die han ich uf minere Wältreis i de chilenische Ande gseh.

**Schneider:** Aber jetzt isch er ebe vo dem metallische Chlopfe eso verschrocke, dass er us em Chäfig uf de Balkon gflüchtet isch und denn d Huusfassade duruf. Und ich wott ihn jetzt wieder iifange... seit d Juanita.

**Turi:** *(wedelt mit dem Kescher)* Kei Angst, de Turi hilft im tapfere Schniiderli. Zäme fanged mir de Idefix. *(schlägt ihm auf die Schulter)*

**Schneider:** Asterix. Äh jo, jetzt han ich welle luege, öb ächt de Asterix bi Ihne uf de Balkon kletteret isch.

**Alina:** Klar. *(will Balkon öffnen, merkt dass die Türe nicht aufgeht)* Aber leider chlemmt d Türe.

**Turi:** Kei Panik i de Mechanik. De Turi hett für söttigi Fäll immer s Spezialmittel debii, wo min Vatter höchstpersönlich erfunde hett. *(nimmt WD40 hervor)*

**Schneider:** Das isch doch WD40. Ich glaub chuum, dass das Ihre Vatter...

**Turi:** Aber scho sicher. Stoht jo sogar do vorne druffe. WD40... Werni Deubelbeiss 1940. *(sprayt die Türe an, die Türe lässt sich öffnen)* Voila.

**Chris:** Äntlich.

**Turi:** *(schaut von Chris zu Alina und dann wieder zu Chris; fragt dann Schneider)* Nume zum sicher goh, Sie gsehnd scho au zwöi Lüüt?

**Schneider:** *(eilt auf den Balkon)* Entschuldigung. Asterix! Asterix!

**Chris:** Was hett denn de graucht?

**Alina:** Suecht sin Chinchilla.

**Turi:** *(schaut über den Balkon)* He Sie Schneider, do unde bambelet son es Viech.

**Schneider:** Jesses nei, Asterix. Jetzt hanged er am Efeu. Heb dich Asterix, heb dich.

**Turi:** *(versucht mit dem Kescher Asterix zu fangen, was aber nicht gelingt)* Sack Zement, ich verwütsch ihn ned. De isch z wiit unde.

**Schneider:** Chömed Sie, mir versueched ihn vo öisem Balkon z verwütsche. *(zu Alina und Chris)* Chönntet Sie ächt de Asterix vo do obe im Blick bhalte?

**Chris:** Jo klar, mir rüehred ihm echli Zaubertrank abe.

**Schneider:** Chömed Sie, Herr Deubelbeiss.

**Turi:** Bin scho do. Jetzt schnapped mir öis de Felix. *(lehnt die Balkontüre an, damit sie zu ist, aber nicht verschlossen)*

**Schneider:** Asterix! *(geht mit Turi beim Eingang ab)*

## 25. Szene:

Vreni, Ruth, Ida, (Alina), (Chris)

*(Ida, Vreni und Ruth kommen aus der Küche, Alina und Chris schauen über den Balkon nach unten und bemerken nicht, was im Wohnzimmer passiert. Auch Vreni und Ruth sehen die beiden auf dem Balkon nicht)*

**Ida:** *(notiert sich Dinge und schüttelt den Kopf)* Das isch also wütklich alles andere als geeignet für Seniorinne. Kei Griff bi WC und Badwanne, en uralte Gasherd, de Backofe, wo so wiit unde isch...

**Ruth:** Jo zu dem abe chan ich mich scho lang nüme bucke.

**Vreni:** Choche tuen jo sowieso meistens ich.

**Ruth:** *(vielsagend zu Vreni, laut und deutlich)* Jo, aber du ghörsch jo s Lüüte vom Backofe nüme.

**Vreni:** Jo stimmt, jo. Drum ässed mir jetzt immer Schwarzbrot.

**Ida:** Ihri Gschicht macht mich würllich sehr betroffe. Dörft ich allefalls no Ihri Schlofzimmer gseh?

**Ruth:** Mir schlofed momentan do. *(zeigt aufs Sofa)*

**Ida:** Uf dem chliine Sofa? Z zwöite höch?

**Vreni:** Mer chas uuszieh, isch no ganz bequem.

**Ruth:** *(schaut sie böse an)* Es isch echli härt, grad für min Rügge. *(scheinheilig zu Ida)* Mir händ ebe zwöi Undermieter bi öis ufgnoh, drum isch es momentan echli eng.

**Ida:** Das sind jo kei Zueständ, wo Sie do müend läbe. Sie söttet Ihre goldigi Herbst chöne gnüsse. Händ Sie scho mol mit em Vermieter gredt?

**Ruth:** Mir händs scho mehrfach probiert. D Wohnig unde dra wär sicher besser geeignet für öis. Aber was chönd mir zwöi alte Wiiber scho usrichte.

**Ida:** Ich setze mich für Sie ii bim Vermieter.

**Ruth:** Meined Sie, Sie chönd öppis erreiche?

**Ida:** Ich wirde mis beschte tue. Und suscht chan ich für Sie sicher es schöns Plätzli im „Obigstärn“ organisiere.

**Ruth:** Im Altersheim?

**Ida:** Seniore-Residenz.

**Vreni:** Ich gang doch ned is Altersheim! Det hetts nume alti Lüüt!

**Ida:** Ich rede lieber vo Mönsche mit grosser Läbeserfahrig. *(schaut die beiden aufmunternd an)* Mached Sie sich kei Gedanke mini Dame, mir finded sicher en passendi Lösig. Alles Gueti für Sie. *(schüttelt Vreni und Ruth sanft die Hand und geht beim Eingang ab)*

## 26. Szene:

Vreni, Ruth, Alina, Chris

**Vreni:** *(macht Ida nach)* Die hett doch Himmelflocke i ihrem Denkorgan.

**Ruth:** Was?

**Vreni:** Dere hetts is Hirni gschneit.

**Ruth:** So, hol d Bible füre.

**Vreni:** Wottsch bätte?

**Ruth:** Nei, dänk zum uf de Tisch haue. Suscht chömed mir no ganz us em Takt.

**Vreni:** *(holt die Bücher und gibt Ruth eines)* Lueg do. *(sie setzen sich)*

**Ruth:** Parat? Achtung, fertig, los. *(nun beginnen sie wieder abwechselnd mit dem Buch auf den Tisch zu schlagen)*

**Vreni:** *(nach einem Moment)* Meinsch die Ida erreicht öppis bim Blunschli?

**Ruth:** Vielleicht. Aber ich würd mich ned druff verloh. Mir ziehnd eifach öises Ding dure.

*(Chris und Alina werden auf die klopfenden Damen aufmerksam, öffnen leise die Balkontüre und beobachten sie einen Moment)*

**Vreni:** Vielleicht verzellt d Fritschi im Schneider au die Gschicht vom Hueber sim Geischt. De glaubt doch sicher alles, was mer ihm verzellt.

**Ruth:** Mir isch es schlussendlich gliich, wieso sie göhnd. Hauptsach sie göhnd und mir chömed die under Wohnig über.

**Vreni:** Denn hettet mir wenigstens echli Platz z vierte.

**Ruth:** Hesch en Egge ab? Sobald mir die under Wohnig händ, wünschted mir im Chris und de Alina es schöns Läbe.

*(Chris und Alina schauen sich einen Moment an)*

**Chris:** Was hett öich de Tisch z leid toh, dass ihr so uf dem umetätschet.

**Vreni:** Chris?! Alina?!

**Ruth:** Mir händ... *(schaut Vreni an)*

**Alina:** Jo?

**Vreni:** *(unisono)* ...en Holzwurm im Tisch.

**Ruth:** *(unisono)* ...Rheuma-Üebige gmacht.

**Vreni:** En rheumatische Holzwurm im Tisch.

**Ruth:** Genau. Aber mir händ ihn jetzt useklöpft. So, ich müesst no goge...

**Vreni:** Jo, ich müesst au no goge...

**Chris:** Denn göhnd doch... goge goge.

*(Vreni und Ruth ab in Küche)*

**Alina:** *(schüttelt den Kopf)* Unglaublich. *(will in Vrenis Zimmer ab)*

**Chris:** Wo ane gohsch?

**Alina:** Goh packe dänk.

**Chris:** Wieso?

**Alina:** Hesch ned gschnalled, was do lauft?

**Chris:** Moll scho... *(hat keine Ahnung)* Also was genau?

**Alina:** De einzig Grund warum mir do dörfed wohne, isch, dass die beide die Wohnig do unde überchömed. Uf die sinds doch scho lang scharf. Aber z zwöite chömeds die nie über.

**Chris:** Isch eigentlich no en schlaue Plan. Hett ich dene gar ned zuetraut.

**Alina:** Wenn du dich wottschnütze loh, bitte. Ich bin scho gnueg verarscht worde i mim Läbe. *(will wieder ab)*

**Chris:** Die Alina won ich kenne, hetti nie ufgäh.

**Alina:** *(dreht sich um)* Ziite änderet sich, ich bin Erwachse worde. Söttsch vielleicht au emol probiere.

**Chris:** Mir händ doch fröhner immer Fun gha zäme. Öisi Schuel-Streich sind legendär gsi. Wieso ned nomol die alte Ziite ufläbe loh?

**Alina:** Vergiss es.

**Chris:** Was händ mir scho z verlüüre? Wenn die ganzi Gschicht do verbii isch, gsähnd mir öis eh nie meh.

**Alina:** *(atmet tief durch)* Uf d Gföhr hii, dass ich s bereue: Was hesch vor?

**Chris:** Mir dreihet de Spiess um. *(flüstert ihr etwas ins Ohr)*

**Alina:** *(lacht)* Du hesch doch en Flick wäg.

**Chris:** Ned meh als fröhner. *(will auf den Balkon)*

**Alina:** Also guet. Eis letschts Mol. Aber ich gang uf s Dach.

**Chris:** Hett ich eh welle vorschloh. Das gechlättere isch mir viel z aasträngend.